

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge Übernahme wir keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 P. Beförd.-Geb., zus. 36 P. Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einchl. 20 P. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 P. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr. „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Numer 232

Altensteig, Donnerstag, den 5. Oktober 1933

56. Jahrgang

Die neue Staatsgründung

Hierüber macht Alfred Kojenberg in den nationalsozialistischen Monatsheften folgende interessante Ausführungen:

Viele Deutsche im Reich haben erst nach und nach begriffen, daß in den Wochen vom 30. Januar bis zum 7. April 1933 ein neuer Staat gegründet wurde. Naturgemäß mußte das Deutschland im Ausland und noch mehr die anderen Staaten, diesem Schauspiel fassungslos gegenüberstehen, fassungslos deshalb, weil sie im Lauf der letzten zehn Jahre bisher amtlicherseits und durch die herrschende Presse immer in der Weise unterrichtet worden sind, als ob der Staat von Weimar sicher gegründet dastünde und allen Anstürmen Hitlers und seiner als blutrünstig und rabaulustig verdröhnten Bewegung widerstehe. Vom Niedergang der NSDAP wurde dann besonders in den Novembertagen von 1932 gesprochen, bis schließlich der Reichspräsident am 30. Januar 1933 dem Führer das Kanzleramt übertrug. Nun folgte eine Maßnahme nach der anderen, die der Außenwelt wohl heute schon den bestimmten Eindruck vermittelt haben, daß es sich nicht um plötzliche Entschlüsse, sondern um die Ausführung eines lang durchdachten Planes handelte. Die Niederlämpfung des Kommunismus bis in seine letzten Schlupfwinkel zeugte bereits von einem eindeutigen Willen. Die Wahl am 5. März bestätigte dem Führer des Reiches das Recht zur Weiterverfolgung seiner Ziele, und die Reichstagsauflösung am 23. März übergab Adolf Hitler in streng legaler Weise die Herrschaft über Deutschland. Am 7. April wurde schließlich das Reichsverfassungsgesetz herausgebracht, das im wesentlichen die Haupturkunde der neuen deutschen Staatsumformung darstellt.

Im Jahre 925 begann König Heinrich die Sammlung der Deutschen. Jahrhunderte hindurch kämpften die Keinen Fürsten miteinander. Der Traum vom „Römischen Reich Deutscher Nation“ lenkte Deutschland von den Bahnen innerpolitischer Festigung auf außenpolitische Verbreitung. Der Kampf zwischen Protestantismus und Katholizismus überschattete blutige Jahrhunderte. Das Ringen zwischen Keinen Dynastien verhinderte eine deutsche staatliche Einigung und nach den Freiheitskriegen erschien nach einer Epoche finsterner Reaktion das technische Zeitalter, begleitet von der Klassenkampflehre. In diesen Kämpfen zwischen Proletariern und Bürgern rief sich die deutsche Nation seelisch nahezu auf, und der 9. November 1918 wurde zum Siege einer Rasse über die Nation. Bierzehnjähriger, erst später in ihrer Größe zu ermessender Aufklärungsarbeit hat es bedurft, um tiefere Einsicht in Deutschland zu erwecken und diese zur Tat werden zu lassen. War der Fall im November 1918 fürchtbar, so wurde die bewußte deutsche Antwort im Jahre 1933 erschreckend für jene, die glaubten, deutsche Werte ungestraft mit Füßen treten zu können. Seit dem April dieses Jahres ist überwunden der Kampf der Dynastien, ist überwunden der Kampf der verschiedenen Stämme untereinander; und die Überwindung des Klassenkampfes von oben und unten, das ist das große Problem, das der neue Staat sich zu seiner Aufgabe gestellt hat.

Was also die gesamte Welt wird begreifen müssen, ist, daß in Deutschland sich eine große Volkserhebung vollzogen hat, eine Revolution, die in allem und jedem eine Abklage ist an die Gedanken der französischen, fälschlich „groß“ genannten Revolution, eine Abkehr von den oberflächlichen Schlagworten dieser Epoche, die uns einer geistigen und politischen Anarchie immer näher brachte.

Der parlamentarische Staat versucht eine Autorität von Parlamentsfraktionen nach oben und gab vor, eine Verantwortung nach unten zu besitzen. In Wirklichkeit war kein parlamentarischer Minister verantwortlich, wenn er sich auf seine Fraktion, die nach jeder Wahl anders aussah, berief, und die Partei an sich war nie verantwortlich, weil sie eine anonyme Wählermasse hinter sich hatte. Der Staat Adolf Hitlers ist genau umgekehrt organisiert: Der einmal gewählte Führer setzt seine Vertreter ein. Diese haben die Autorität nach unten und die Verantwortung nach oben. Es ist also in jedem Fall ein bestimmter Mensch verantwortlich zu machen. Die Demokratie mußte durch die unverantwortliche Stellung der einzelnen Würdeträger nach und nach in Korruption ausarten, und was wir in Deutschland augenblicklich davon noch befechten müssen, legt ein fürchtbares Zeugnis für die Verwilderung des Charakters im gesamten Leben der Nation ab.

Erkennt man diese Tatsachen in ihrer Gesamtheit, so wird ein späteres Zeitalter sich wundern müssen, mit wie wenig Unruhe und Blutvergießen die deutsche Revolution verlaufen ist. Die Geschichte der deutschen Revolution wird auch zu sagen wissen von den ungeheuren Erfolgen der Hitlerbewegung, sie wird feststellen, daß trotz aller berechtigten Hasses gegen die bekannten Helfer in den marxistischen Redaktionen und Ministerien alle unsere Gegner nahezu unbehelligt geblieben sind. Nur die Kommunisten wurden aus dem politischen Leben ausgeschaltet,

Ein Interview mit Ministerpräsident Göring

Berständigung mit Frankreich eine Notwendigkeit

Paris, 4. Oktober. „Paris Soir“ veröffentlicht heute ein Interview seines nach Deutschland entlandten Sonderberichterstatters Jules Sauerwein mit dem preussischen Ministerpräsidenten Göring, der u. a. folgendes ausführte:

Was man die deutsche Republik nannte, hat die Seele unseres Volkes mit unerhörter Ungeschicklichkeit verletzt, verlegt und verwundet. Deshalb ist sie besonders leicht zusammengebrochen.

Zur Judenfrage erklärte Ministerpräsident Göring: Der Jude kann und darf nicht Deutschland regieren; ebenso wenig auch Frankreich. Er besitzt gewisse Fähigkeiten, aber ein Volk zu befehligen, muß man vom Blut dieses Volkes sein.

Auf einen Einwurf des Berichterstatters betreffend Stresemann erklärte Ministerpräsident Göring: Stresemann war ein wirklicher Deutscher, und ich bin weit davon entfernt, sein Gedächtnis herabzumindein zu wollen. Er hat die einzige Politik getrieben, die er durchzuführen konnte. Aber da hat ein neues Element mit hineingeklappt. Allgemeine Ideen, ein humanitärer Intellektualismus und ein ganzer Galimatias haben sein Gehirn in Verwirrung gebracht. Es war, als ob der arme Mensch sich eine verhängnisvolle Pazifismuspritze gegeben hätte; daher die Verwirrung seiner Ideen. Er sagte bisweilen etwas, was durchaus zutreffend war. Aber all das Klang falsch und belanntlich belagt ein französisches Sprichwort: Der Ton macht die Musik.

Zu den Gegenwartsproblemen übergehend führte Ministerpräsident Göring aus: Wir wollen keinen Krieg. Ich sage es als Soldat, dessen Handwerk jahrelang darin bestand, Krieg zu führen und ich werde sagen, warum wir keinen Krieg wollen. Frankreich und Deutschland können unmöglich sich gegenseitig vernichten wollen. Sie sind in keinem früheren Kriege soweit gekommen, und es wird ihnen auch niemals gelingen. Wir erinnern uns der Jahre, in denen so viel Heldennut entfaltet worden ist. Um ein Stückchen Erde soll niemals Krieg geführt werden, aber gegen einen Feind, der uns vernichten möchte, muß Krieg sein bis auf den letzten Mann und bis zum letzten Atemzug. Wir haben keine Revanchegedanken. Ein altes deutsches Lied begann mit den Worten: Siegreich wollen wir Frankreich schlagen. Ich habe Befehl erteilt,

es nicht mehr zu singen.

Ministerpräsident Göring ging alsdann zum Flugwesen über, indem er sagte: Ich brauche Verteidigungsmassen. Als Chef des deutschen Flugwesens gehe ich von drei Grundsätzen aus, die ich als drei Ziele ansehe. Zunächst muß ich das Verkehrsflugwesen organisieren, dessen Budget 1929 dezimiert worden ist. Das Material ist nicht mehr modern. Es entspricht nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Wir brauchen überall dreimotorige Flugzeuge. Zweitens will ich nicht in Deutschland den Fliegergeist untergehen lassen. Die deutsche Jugend muß Geschmack am Fliegen behalten. Drittens will ich beweisen, daß wir ein Mindestmaß in der Luft benötigen, wie zu Lande und zu Wasser. Wir sind völlig von Ländern umgeben, die mit Frankreich befreundet oder verbunden sind. Wir können von allen Seiten angegriffen und vernichtet werden. Will man wirklich, daß wir völlig wehrlos sind? Will man behaupten, daß wir mit so geringen Land- und Seefreitkräften einem Luftangriff Widerstand leisten könnten? All das ist sehr ernst. Man plant gegen uns eventuell Sanktionen und Luftangriffe, die man ohne irgend ein Risiko ausführen möchte. Die horizontale Verteidigung vermag nichts gegen den vertikalen Angriff aus der Luft. Ich verlange eine kleine Luftflotte, bestehend aus Flugzeugen, die zu leicht gebaut sind, um für den Abwurf von Bomben zu dienen, und wenn man will, sogar mit einem Brennstoffvorrat, der keine lange Flugzeit gestattet. Diese kleinen Jagdflugzeuge, die zum Angriff ungeeignet sind, können uns gegen Angreifer nützen. Man sollte mir, wenn man will, einen Sachverständigen für das Flugwesen herksuchen, mit dem ich verhandeln könnte, und der mich selbst von meinen Absichten überzeugen wird.

Und jetzt zum Schluß folgendes: Ist es nicht elend und absurd, dieser ewige Streit und diese Spannung, die niemals zwischen unseren beiden Völkern aufhören? Glauben Sie, daß wir einen einzigen Gegenstand der Zwiertracht hätten, der es lohnte, daß wir unsere Existenz derart verpfänden? Ich sehe keinen. Wenn der Führer sich für das deutsche Volk verpflichtet, handelt es sich um eine endgültige, vorbehaltlose Verpflichtung, und die ganze Nation wird ihm folgen. Aber haben Sie in Frankreich trotz ihres Parteienreites und ihrer parlamentarischen Kompromisse einen solchen Mann?

und den Führern der Sozialdemokratie wird da der Prozeß gemacht, wo sie unmittelbar mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten waren.

Es hat deshalb Deutschland tief erschüttert und erbitert, daß in der ganzen Welt plötzlich eine Grenselpropaganda gegen die erwachende Nation begann. Etlische schärfere Zugriffe, vielleicht auch einige wenige unvermeidbare Mißgriffe wurden in lägerlicher Weise aufgebaut; zum überwiegenden Teil aber wurden sogenannte „Versolgungen“ erlogen und mit Hilfe von Bildfälscherzentralen grauenerregende Bilder, Photo-Montagen, in der ganzen Welt verbreitet. Die Unblutigkeit der deutschen Revolution wurde möglich gemacht durch die straffe Gliederung der SA und SS, dank der nur sehr wenige Einzelmaßnahmen festzustellen waren. Die deutsche Revolution war eine Erhebung des sozialen Friedens und der Volkserhebung, deren ständische Grundzüge an anderer Stelle geschildert werden sollen.

Der Führer des Nationalsozialismus hat den Namen der Bewegung nicht zufällig gewählt, sondern aus der Erkenntnis, daß das 19. Jahrhundert uns die Lösung eines Problems hinterlassen hatte, dem die meisten Staaten bisher auch heute noch ohnmächtig gegenüberstehen. Der große Kampf des 19. Jahrhunderts wurde geführt zwischen dem Nationalismus und dem marxistischen Sozialismus. Der Nationalismus, ursprünglich in den deutschen Freiheitskriegen eine unbedingte Volkserhebung, wurde verzerrt durch rein dynastische Kabinettpolitik, später durch gewisse Finanzkreise, welche es verstanden, die Interessen der Nation in ihre Dienste zu stellen. Im Hinblick auf diese nicht zu leugnenden Tatsachen gelang es, den an sich organischen Protest des deutschen Arbeiters gegen seine wirtschaftliche Verelendung in einen Protest gegen den Nationalismus umzuwälzen. Obgleich gerade der Handarbeiter und Gewerbetreibende an seinen Boden mehr geschmiebet ist, als der wohlhabende Mensch, gelang es, ihm eine glückbringende Internationale als politischen Faktor vorzutauschen, und so kam es, daß mit dem ursprünglich gefunden gewerkschaftlich-sozialistischen Gedanken sich eine Politik der marxistisch-jüdischen Internationale vereinigte, die die Unterwerfung nach außen und brutalen Klassenkampf gegen die eigenen Volksgenossen predigte.

Dieser ganze Klassenkampf, nicht zwischen Kapital und Arbeit an sich, wohl aber zwischen gewissen Kapitalisten

und der Arbeiterschaft, wurde besonders heftig nach Beendigung des Weltkrieges, als der deutsche Volkkörper aus tausend Wunden blutete. Die kommunistische Bewegung, die in den Jahren 1919/20 und 1921 empowuch, wurde zwar militärisch niedergeschlagen, aber die Tribute und Demütigungen Deutschlands trieben immer neue Verzweifelte der KPD zu, so daß wir 1932 über sechs Millionen kommunistische Wähler zählten; das waren Wähler, die nicht nur theoretisch Kommunisten waren, sondern deren aktiver Teil täglich an Ueberfällen gegen uns teilnahm, Sprengstoffattentate verübte und, wie sich später herausstellte, 1933 bereit war, durch derartige Attentate in allen Zentren Deutschlands ein Chaos herbeizuführen, um dann die Diktatur der Dritten Internationale zu errichten. Vor diesem Schicksal hat Adolf Hitler Deutschland und ganz Europa bewahrt. Das große Problem, das er sich gestellt hat, war nicht, Reichskanzler zu werden, sondern nur, durch dieses Amt die Möglichkeit zu erhalten, der Ueberwindung des Gesamtmarxismus zu werden. Der neue Staat weiß, daß dies nicht allein durch Polizei und Militär möglich ist, sondern durch die innere Verbundung des deutschen Arbeiters und der anderen Stände. Der heute Hitler noch gegnerisch Gesinnte wird durch die Tat erkennen müssen, daß er von seinen früheren Führern verlassen und betrogen worden ist und daß seine berechtigten Ansprüche nun erst voll zur Geltung kommen können. Das ist das große Problem des ständischen Aufbaues eines deutschen Volksstaates, das zu lösen die Revolution des 20. Jahrhunderts bedeutet.

Der Dank des Reichspräsidenten

Berlin, 4. Okt. Der Reichspräsident gibt folgendes bekannt: Auch in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburtstag aus allen Teilen des Reiches und allen Kreisen der Bevölkerung, besonders auch von Deutschen im Auslande, zahllose Glückwünsche telegraphisch, brieflich sowie durch die Presse zugegangen, die mich herzlich erfreut haben. Da es mir unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken, spreche ich allen, die meiner freundlich gedenkt haben, auf diesem Wege meinen tiefempfunden Dank aus.



Die NSDAP. in der Tschchoslowakei beschließt ihre Auflösung

Prag, 4. Oktober. Der Parteikongress der Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in der tschchoslowakischen Republik hat aufgrund der ihm vom außerordentlichen Parteitag zu Bodenbach erteilten Vollmacht die Einstellung der Tätigkeit der Partei und ihre Liquidation beschlossen. Parteilässig wird erklärt, daß infolge der politischen Verhältnisse ein erfolgreicher Einzug im politischen Kampf unmöglich werde. Die Mandate in den öffentlichen Vertretungskörpern seien nach Möglichkeit beizubehalten. In einem vom Ersten Präsidenten der Partei, dem Abgeordneten Ing. Jung, erlassenen Aufruf wird erklärt, daß angesichts der durch das Urteil des Obersten Gerichtes gegebenen Sachlage eine Weiterführung der Parteitätigkeit ausgeschlossen erscheine. Im übrigen habe die Partei niemals eine Politik der gewalttätigen Völkerverdrängung der deutschen Gebiete von der tschchoslowakischen Republik betrieben und niemals eine gewalttätige Lösung der Nationalitätenfrage angestrebt oder gefordert.

NSDAP. in der Tschchoslowakei verboten

Prag, 4. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: „Am heutigen Tage wurde die Tätigkeit der Zentrale der Sudetendeutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und die Tätigkeit aller ihrer Bezirks-, Kreis- und Landesorganisationen amtlich eingestellt und verboten, da alle Bestrebungen der NSDAP. nach Durchführung ihres terroristischen Programms die Vereinigung aller Deutschen schon begriffsmäßig in sich die Zeichen der Gewalt einschließen und sowohl das Strafgesetz wie auch die öffentliche Ruhe und Ordnung im Sinne des Paragraphen 113 der Verfassungsurkunde der tschchoslowakischen Republik verletzen und weiter aus dem Grunde, daß ihre geschwobene Existenz der öffentlichen Ruhe und Sicherheit widerspricht.“ — „Aus dem gleichen Grunde wurde auch die Tätigkeit der Deutschen Nationalpartei in der Tschchoslowakei eingestellt und verboten.“ Wie gemeldet, ist die Partei dem Verbot durch Selbstauflösung zuvorgekommen.

Der Abgeordnete Hans Krebs geflüchtet

Prag, 4. Oktober. Wie die Blätter melden, ist der nationalsozialistische Abgeordnete Hans Krebs aus Kuffing verhaftet worden. Er soll über die Grenze gegangen sein. Die Staatspolizei erklärt, sie sei im Besitze von Informationen, nach denen es Krebs gelungen sei, nach Deutschland zu entkommen. Gegen die nationalsozialistischen Abgeordneten Kaiser wurde vom Kreisstrafgericht Prag ein Haftbefehl erlassen. Er wird beschuldigt, dem Abgeordneten Krebs bei der Flucht behilflich gewesen zu sein. Gegen die Abgeordneten Jung und Schreber, gegen die im Zusammenhang mit dem Volkssturmprozess ein Verfahren aufgrund des Gesetzes zum Schutz der Republik schwebt, wurden ebenfalls Haftbefehle erlassen, die im Laufe des Tages zur Durchführung gelangten.

Zum Anschlag auf Dollfuß

Das Befinden des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß
Wien, 4. Okt. Die politische Korrespondenz meldet über das Befinden des Bundeskanzlers: Dr. Dollfuß hat die Nacht unruhig und schlief nach ruhigem Schlaf Mittwoch morgen sehr wohl. Der Kanzler ist liebreich. Bereits in den frühesten Morgenstunden war er anlässlich seines Geburtstagsgesandten zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche.

Verhaftungen wegen des Anschlags auf Dr. Dollfuß

Wien, 4. Oktober. Einem heute abend ausgegebenen Polizeibericht über den Stand der Untersuchung gegen Dertils zufolge ist der Mechanikergehilfe Karl Müller unter dem Verdacht festgenommen worden, von den Anschlagplänen Dertils Kenntnis gehabt zu haben. Die Polizei hat sieben Personen aus dem engeren Bekanntenkreis Dertils in Haft genommen. Außerdem wurden der Stiefvater Dertils, Dr. Günther, und die Mutter des Täters, wieder verhaftet. Wie der Polizeibericht behauptet, hat die Mutter erklärt, Nationalsozialistin zu sein.

Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz zu dem Anschlag

Berlin, 4. Okt. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz schreibt zu dem Wiener Attentat:

Aus Anlaß des Attentats auf den österreichischen Bundeskanzler Dollfuß, das von einem der NSDAP. ganz fernstehenden, einem marxistischen Wehrerbund angehörenden, entlassenen Gefreiten des Bundesheeres verübt wurde, darf die NSDAP. feststellen, daß sie von jeder derartige Gewalttaten auf das Schärfste abgelehnt und verurteilt hat. In ihrem schweren Kampf um die Macht in Deutschland hat die NSDAP. sich niemals derartiger politischer Kampfmittel bedient und alle Elemente, die diesen Grundlag nicht anerkennen wollten, rücksichtslos aus ihren Reihen entfernt. Die NSDAP., die sich das Vertrauen des ganzen deutschen Volkes errungen hat durch die Kraft ihrer Idee, bedarf derartiger Gewalttaten nicht. Das österreichische Attentat ist ein Kennzeichen dafür, daß die innere Zerrüttung Österreichs bereits so weit fortgeschritten ist, daß verwerfliche marxistische Elemente ihre Zeit für gekommen halten.

Frankreichs Schlüsse aus dem Dollfuß-Anschlag

Paris, 4. Okt. Der Anschlag auf Dollfuß wird in der Pariser Morgenpresse ausführlich besprochen, die gegen den Nationalsozialismus Stellung nimmt und gleichzeitig die Gelegenheit wahrnimmt, um auf die Gefahren einer Abklärung hinzuweisen. Die reaktionären Organe begnügen sich aber nicht mit dieser Bestätigung, sondern verlangen von der französischen Regierung, endlich zu Handlungen überzugehen, um die Unabhängigkeit Österreichs zu garantieren.

Der sozialistische Populäre abt der Befürchtung Ausdruck, die österreichische Regierung könnte den Anschlag auf den Bundeskanzler zum Vorwand nehmen, um die seit langem beabsichtigte Auflösung der demokratischen Verfassung und ihre Ersetzung durch eine Diktatur durchzuführen.

Scharfe Minderheiten-Debatte in Genf

Deutschland lehnt ausländische Einmischung ab

Genf, 4. Okt. Der Völkerbundrat hat am Mittwoch in einer kurzen Sitzung die Schaffung eines 15. nichtständigen Rates einstimmig beschlossen. Die Wahl für den neugeschaffenen Rat, für den die Türkei und Portugal kandidieren, soll Ende der Woche stattfinden. Der deutschen Regierung ist wie bisher die Berichterstattung über wirtschaftliche Fragen übertragen worden.

Die Emigrantfrage vor dem Völkerbund

Genf, 4. Okt. Im Wirtschaftsausschuß der Völkerbundsversammlung wurde der holländische Antrag über die Frage der deutschen Auswanderer behandelt. Der holländische Außenminister de Graeff betonte, daß es der holländischen Regierung vollkommen fernliege, sich in die inneren deutschen Angelegenheiten einzumischen. de Graeff bezifferte die Gesamtzahl der deutschen Emigranten auf 50 000 bis 60 000, die Zahl der nach Holland ausgewanderten auf 6000 bis 7000. Der holländische Außenminister entwickelte sodann im einzelnen einen Plan über die technische und finanzielle Durchführung der von ihm vorgeschlagenen Organisation.

Der deutsche Delegierte gab eine Erklärung ab: Auch innerhalb der von dem niederländischen Herrn Außenminister gezogenen Grenze kann die deutsche Delegation der Lage der Sache nach sich materiell an der Behandlung der durch den Antrag aufgeworfenen Fragen nicht beteiligen. Die Personen, auf die der Antrag sich bezieht, haben sich aus den verschiedensten Gründen veranlaßt gesehen, ins Ausland zu gehen. Wenn die Nachbarländer jetzt internationale Maßnahmen für notwendig halten, um die Frage der Behandlung der in Rede stehenden Personen zu regeln, so muß die deutsche Delegation die Prüfung und Notwendigkeit solcher Maßnahmen den Delegationen derjenigen Länder überlassen, die an der Angelegenheit interessiert sind. Die deutsche Delegation ist nicht der Ansicht, daß die Vermittlung des Zweckes, den der niederländische Antrag verfolgt, in den Aufgabekreis des Völkerbundes gezogen werden sollte. Es darf unter keinen Umständen dazu kommen, daß die etwa geplanten Maßnahmen in anderer Weise zu einem Stützpunkt derjenigen Elemente werden, die das Ziel verfolgen, vom

Auslande her die deutsche Regierung offen oder heimlich zu bekämpfen. — An die Ausführungen des deutschen Vertreters schloß sich eine kurze Debatte an, die damit endete, daß ein Unterausschuß für die Frage eingesetzt wurde.

Minderheitenschutzdebatte in Genf

Genf, 4. Okt. Im 6. Ausschuß der Völkerbundsversammlung wurde die Minderheitendebatte fortgesetzt. Im Namen der Delegation von Haiti begründete der in Paris wohnende griechische Jurist Frangulis seinen Antrag auf Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes. Der englische Unterstaatssekretär Ormsby-Gore setzte sich dann ausführlich mit den Ausführungen des deutschen Vertreters auseinander. Ormsby-Gore erklärte u. a., in dem stichtischen Bestreben nach Belfall, daß er den Begriff eines rassenmäßig geschlossenen Staates, der das Recht und die Pflicht habe, sich um die hammerschwandten Angehörigen anderer Staaten zu kümmern, nicht anerkennen könne. Was die Judenfrage anbetreffe, so müsse man die Juden als eine rassenmäßige Minderheit betrachten.

Der Vertreter Norwegens, Andwood, erläuterte im einzelnen den englischen Antrag über die Verbesserung des Minderheitenschutzverfahrens, dem sich die dänische, die holländische und die norwegische Delegation angeschlossen haben, und setzte sich mit Wärme dafür ein. Der tschchoslowakische Außenminister Dr. Beneš trat wieder dafür ein, daß auch die Juden als eine Minderheit anerkannt werden müßten.

Zum Schluß der heutigen Sitzung ergriff noch einmal der deutsche Delegierte, Gesandter von Keller, das Wort, um vor allem den Versuch des französischen Delegierten zurückzuweisen, auf Grund eines vom Völkerbund bereits erledigten Falles die deutsche Gesetzgebung in der Judenfrage vor diesem Forum zur Diskussion zu stellen. Er müsse mit großem Bedauern feststellen, daß einzelne Teile der Debatte sich von der bisherigen Linie ohne Rechtfertigung entfernten. Der deutsche Vertreter ging sodann ausführlich auf die gestrige Rede des französischen Senators Berenger ein.

Die englische Presse zum Anschlag

London, 4. Okt. Die konservative Morningpost rechnet mit der Möglichkeit, daß Dollfuß' Stellung durch den Anschlag fester geworden sei (?). Daily Telegraph knüpft an seine Sympathiebekundung eine politische Betrachtung über Österreich an und laßt, daß Dollfuß nicht als der nationale Führer angesprochen werden könne, der das ganze Volk hinter sich habe. Die Wirtschaftslage Österreichs sei ein herzerweichendes Problem, für das weder Dollfuß, noch die ausländischen Regierungen, die seinen Bemühungen Erfolg wünschen, bisher eine Lösung gefunden hätten. Die Masse des österreichischen Volkes stehe dem Gedanken einer Vereinigung mit Deutschland nicht feindselig gegenüber. Der Wunsch für den Anschlag sei bei Kleinen und Großen gleich stark und sei durch die möglichen wirtschaftlichen Vorteile, die sich aus einer Vereinigung mit Deutschland ergeben könnten, nur gestärkt worden.

Das Schriftleitergesetz

Berlin, 4. Okt. (Amtlich.) Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung am Mittwoch das vom Reichspropagandaministerium vorgelegte Schriftleitergesetz. Durch dieses Gesetz wird der Schriftleiterberuf zu einem Träger öffentlicher Aufgaben gemacht. Das Gesetz enthält Vorschriften über die Zulassung zum Schriftleiterberuf, über seine Ausübung, seinen Schutz in verbandesrechtlicher und staatsrechtlicher Beziehung, und regelt die Ueberleitung in den neuen Rechtszustand. Der Reichsverband der deutschen Presse erhält die Eigenhaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, die alle Schriftleiter umfaßt. Das Gesetz sieht u. a. die Schaffung von Berufsgerichten vor, denen Aufgaben des Rechtschutzes und der Ueberwachung der Schriftleiter übertragen werden.

Die Sendung der evang. Kirche im Dritten Reich

Der Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen spricht

Stuttgart, 4. Okt. Auf Dienstag abend 8 Uhr hatte die Landesleitung der Glaubensbewegung Deutsche Christen in Württemberg zu einer Kundgebung in der Lieberhalle eingeladen. Der Festsaal war gedrängt voll. Im Namen der Landesleitung begrüßte Pfarrer Rehm die Anwesenden, unter denen sich Ministerpräsident Bergenthaler befand, und den Redner des Abends, Landesbischof Hofmannfelder, der Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen, und Minister im Geistlichen Ministerium der Deutschen Evang. Kirche ist, ging zu Beginn seines Vortrages auf den Kampf ein, den das deutsche Volk hinter sich hat. Seine eigentliche Bedeutung bekommt der Kampf, den wir um unser Volk führen, dadurch, daß wir an einer Zeitenwende stehen. Ein neuer Weltentwurf Gottes ist angebrochen. Die Kirche aber, die den Menschen von heute das Evangelium bringen will, muß wissen, wie sie ausseht. War das Mittelalter durch den ritterlichen Menschen bestimmt, so die vergangene Epoche durch den bürgerlichen. Seine Machtmittel waren Geld und Feld. Im Diesseits wollte er Herr sein und sein Leben führen ohne Gefahr. Dieser bürgerliche Mensch erlebte in Weltkrieg und Inflation den Zusammenbruch seiner Welt. Er fand den Weg zum Du, zum Kameraden. Wille zum Opfer, Pflicht und Dienst brachen auf. Die neue Welt, die geworden ist, nennen wir das Dritte Reich. Der Mensch des Dritten Reichs ist der Arbeiter der Stille und Faust, der befehlt ist von einer letzten Liebe zum Opfer, zum Volk. Diesem Menschen gilt es, das Evangelium zu verkündigen, und wie die Kirche

den Weg zum Ritter und zum Bürger fand, muß sie den Weg zum braunen Manne finden. Das bedeutet, daß sie eine neue Sprache sprechen und andere Wege gehen muß. Denn nicht mehr das Recht der freien Persönlichkeit, sondern objektive Lebensmächte bestimmen das Anlied der neuen Zeit. Sie heißen Volkstum und Evangelium. Volkstum ist Schöpfung, Ordnung Gottes. Gott schafft nicht Menschen, sondern Völker, Rassen. Wenn wir unser Volkstum als Ordnung Gottes ehren, richten wir damit andere Volkstümer nicht zugrunde. Die andere schöpferische Lebensmacht, die wir ehren, ist das Evangelium. Es schafft die Kirche. Kirche ist nicht die Summe von einzelnen christlichen Persönlichkeiten oder gar die Summe von Menschen, die Kirchensteuer zahlen, Kirche ist vielmehr die Summe derer, die von Christus erfüllt sind. Solange wir freilich in dieser Zeit leben, stehen wir noch nicht in der universalen Kirche der Endzeit. Vielmehr: solange wir an diese Erde gebunden sind, hat jedes Volk seine eigene religiöse Frage an Gott. Das deutsche Volk fragt anders als das jüdische. Sieht der Jude sein Verhältnis zu Gott in dem Schema Herr — Knecht, so der Germane in dem ihm entsprechenden: Akzenter — Held. Das alles freilich ist nur Religion, noch nicht Christentum. Christentum, Evangelium ist nicht religiöse Frage, sondern Antwort auf Religion, daher absolut, einmalig und überall gleich. Die Völker aber allein werden die Antwort Gottes, das Evangelium vom gekreuzigten und auferstandenen Herrn, erfüllen, die in ihrer religiösen Frage bleiben, und sich nicht umbiegen lassen in die religiöse Haltung eines anderen Volkes.

Was gilt mehr: Rasse oder Evangelium? Kann man diese Frage im Ernst stellen? Alle Völker stehen unter dem eines Lichts: Christus. Dadurch entsteht keine unterschiedslose Menschheit, jedes Volk bleibt vielmehr in seinem Wesen erhalten. Evangelium aber heiligt das Volkstum. Ob zwar Sünde auch in ihm herrscht, wir lassen nicht davon ab, zu zeugen von der Reinheit des Volkstums, dessen Seele die Kirche sein soll, damit sie Menschen stark mache in der Zeugung vor Gott.

Nach einem Dankeswort von Pfarrer Rehm ergriff Pfarrer Heidenreich, der in der Reichsleitung der Glaubensbewegung Deutsche Christen mitarbeitet, das Wort zu einem ausführlichen Vortrag, in dem er das Programm der Glaubensbewegung Deutsche Christen in einigen Punkten erläuterte und Mißverständnisse, die über die Glaubensbewegung vielfach herrschen, abwehrte. Pfarrer Rehm schloß mit einigen kurzen Worten und einem Sieg-Heil auf den Kanzler und den Reichsbischof.

Neuwahlen in Spanien?

Madrid, 4. Okt. Nachdem die nationalistischen Parteien ihre Vertreter in der Regierung Verrour zur Niederlegung ihrer Portfeuille gezwungen haben, hat dieser dem Präsidenten den Rücktritt der gesamten Regierung erklärt. Dieser Rücktritt ist der letzte Versuch das alte Parlament zu retten. Wenn der Staatspräsident der Stimmung im Lande gerecht werden will, müßte er nunmehr die Auflösung des Parlaments verfügen und Neuwahlen ausschreiben. Voraussetzungsweise wird Verrour mit der Regierungsbildung wieder beauftragt werden.

Neues vom Tage

Grubenunglück in Ostoberschlesien

Kattowitz, 4. Okt. Aus der Kohlengrube in Eichenau fürste während des Schichtwechsels der Förderrtum und der Förderseilfahrt anscheinend infolge Unterfüllung der Schachtanlage ein 9 Bergarbeiter wurden verschüttet. Von den umliegenden Gruben sind 13 Rettungskolonnen mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Es wird versucht, auch vom Weierthacht aus an die Bergmännchen heranzukommen. Es besteht jedoch wenig Aussicht, die Verschütteten lebend zu bergen, weil sie vermutlich durch die herabstürzenden Gesteinsmassen erschlagen wurden.



Ein Kriminalbeamter bei Ausübung seines Berufes erschossen, ein anderer verletzt

Karlsruhe, 4. Okt. Mittwoch früh wurde im Jagengarten von Kriminalbeamten eine Kassa eines Einbrecherbandes veranlasst, die seit einiger Zeit die Geand unsicher machte. Die beiden Diebe wurden in einem Pavillon hinter dem Phönixbadion, wo sie ernüchert hatten, überrobt. Der eine, der Wüchrig in Strohhüte gebürtig und hier mohnhafte Frau zwiner, feuerte drei Revolverkugeln ab. Der Kriminalkommissar Wilhelm Kump, 56 Jahre alt und bekannt als Ankerk Pflanzenträger Beamter, brach, in den Kopf getroffen, sofort tot zusammen. Ein zweiter Beamter, der Kriminalassistent Friedrich Kuch, wurde durch Streikhölzer verletzt. Während es gelang, den einen Einbrecher namens Alfred Ott festzuhalten und ins Gefängnis einzuliefern, ist es dem Zwiner gelungen, nur mit Hute und Weste begleitet, im Gebüsch zu entkommen. Er ist etwa 1,72 Meter groß, schlank und hat schwarzes Haar. Die Nachforschungen sind eifrig im Gange und der Jagengarten wie auch der Hartwald in weitem Umfange abgesperrt.

Jahrpreisermäßigung für den Freiwilligen Arbeitsdienst auf der Reichsbahn

Berlin, 4. Okt. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft gewährt vom 2. Oktober ab auch für den Arbeitsdienst bei gemeinsamen Fahrten auf den Reichsbahnstrecken eine Jahrpreisermäßigung von 50 v. H., wie dies auch sonst bei den sogenannten Schulfahrten der Fall ist. Anträge auf Jahrpreisermäßigung für Teilnehmer am Freiwilligen Arbeitsdienst sind auf den vorgeschriebenen Formularen mit Stempel der zuständigen Bezirks- und Gauleitungen oder Abteilungsleiter sowie mit der Unterschrift des Truppführers versehen, einzureichen.

Die brasilianische Regierung kauft mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“

Hamburg, 4. Okt. Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie eingegangenen Telegramm aus Pernambuco ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Mittwoch um 10 Uhr MEZ zu seinem Weiterflug nach Rio de Janeiro gestartet. In Bord befinden sich der brasilianische Bundespräsident Getulio Vargas, der Verkehrsminister Jose Americo, Landwirtschaftsminister Suarez Teodoro, der Luftfahrtminister Grillo, ferner hohe Militärs. Es ist nicht das erste Mal, daß eine größere Anzahl ausländischer Minister durch ihre Mitfahrt ihr Vertrauen in die unbedingte Sicherheit des Zeppelins bekunden. Daß dieses Vertrauen mehr und mehr Allgemeingut zu werden beginnt, beweist auch die Tatsache, daß die für den 14. Oktober vorgesehene große Dreiecksfahrt ab Rio de Janeiro nach Süd- und Nordamerika bereits ausverkauft ist.

Der Dorfbrand im Kanton Wallis

Basel, 4. Okt. Das im Dorfe Sovernier im Kanton Wallis ausgebrochene Großfeuer hat insgesamt 63 Gebäude, Wohnhäuser und Scheunen, zerstört. Fast der gesamte alte Teil des Dorfes fiel den Flammen zum Opfer. Der neue Dorfteil mit der Kirche und der Schule blieb erhalten. 26 Familien mit über 100 Personen sind obdachlos geworden. Der Sachschaden wird auf eine halbe Million Schweizer Franken geschätzt. Als Brandursache nimmt man Kurzschluss an.

Niesenbrand in Los Angeles — Bisher 58 Tote

Keunser, 4. Okt. Wie aus Los Angeles (Kalifornien) gemeldet wird, entstand in dem dortigen Stadtwald, dem Griffith-Park, durch eine achtlos fortgeworfene Zigarette ein ungeheurer Brand, dem bisher 58 Tote und 150 Verletzte zum Opfer fielen. 12 Löschzüge der Feuerwehr und 4000 freiwillige Helfer sind damit beschäftigt, das Feuer zu bekämpfen.

Mißglückter Mordanschlag auf den kubanischen Präsidenten

Havana, 4. Okt. Auf das Leben des neuen kubanischen Präsidenten Grau San Martin wurde am Dienstag ein Anschlag verübt, der aber mißglückte. Als Grau San Martin von dem Bazarrett, wo er die bei den Straßentämpfen Verletzten besuchte, mit seinem Kraftwagen zum Präsidentenpalast zurückkehrte, wurden plötzlich mehrere Schüsse auf ihn abgegeben. Keiner der Schüsse traf jedoch seinen Wagen, aber der unmittelbar dahinter fahrende Begleitwagen wurde mehrere Male getroffen. Der Gesamtschaden, den das Nationalhotel durch die Schießereien erlitt, wird auf 250 000 Dollar geschätzt. Die Lage hatte sich bis zum Dienstagabend stark entspannt und die Ordnung konnte allmählich wieder hergestellt werden. Von einem Widerstand gegen die neue Regierung konnte bisher nicht die Rede sein.

Aus Stadt und Land

Altensieig, den 5. Oktober 1933.

— Spenden für das Winterhilfswerk. Für das Winterhilfswerk in Württemberg sind noch folgende größere Spenden eingegangen: Trübsaler u. Co., Stuttgart 1000 RM., Krostwerk Altwürttemberg, Ludwigsburg 2000 RM., Werner u. Pfeiderer, Cannstatt 2500 RM., Fortunawerke, Cannstatt 1000 RM., Möbelfabrik Wihl, Reuz, Böblingen 1000 RM., Karl Gaismaier, Stuttgart 2000 RM., ferner Richard Hengstenberg, Ehlingen 1000 Mark Silber.

— Neue Fahrplanausgaben. Zum Winterfahrplanabschnitt vom 8. Oktober 1933 bis 14. Mai 1934 erscheinen im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart außer dem Ausgangsplan wieder neu: der amtliche Taschenfahrplan der Reichsbahndirektion Stuttgart, die amtlichen Kursbücher für Südwestdeutschland und Schweiz, für Nord-, Mittel- und Ostdeutschland, für Westdeutschland, für Bayern rechts des Rheins, das Mitropa-Kursbuch sowie die große und die kleine Ausgabe des Reichskursbuchs.

— Vorsicht beim Steigenlassen von Drachen! Amtliche Stellen warnen dringend davor, Papierdrachen im Gefahrenbereich der elektrischen Leitungen steigen zu lassen. Dadurch, daß sich Drachen in den Hochspannungsleitungen verfangen, sind mehrfach erhebliche Schäden an den Leitungen entstanden; ganze Bezirke wurden von der Stromzuführung abgeschnitten und Fabriken stillgelegt. Auch besteht Gefahr für den Führer des Drachens. Für die Umgebung von Flugwägen bestehen übrigens noch besondere Bestimmungen.

— Unglück, 4. Oktober. (Unfall.) Kurz nach 8 Uhr fuhr gestern Abend ein Pajauto in vollem Tempo gegen den Gartenzaun Ecke Gerber- und Schillerstraße. Der Garten-

zaun wurde zertrümmert, aber auch das Auto selbst schwer beschädigt. Personen wurden keine verletzt.

Martinsmoos, 4. Oktober. (Erntedankfest.) Auch in unserer Gemeinde wurde das Erntedankfest in würdiger Weise gefeiert. Der schöne Erntertrag des letzten Jahres ließ es den Landwirten trotz aller Geldnot nicht schwer fallen, ihren Tribut zur Winterhilfe zu geben. Ein hoch mit Kartoffeln beladener schön geschmückter Erntewagen, der in die Oberamtsstadt Calw geführt wurde, gab Zeugnis von dem Opferfinn. Die Einwohnerchaft begleitete den Wagen in feierlicher Weise bis zum Ortsausgang, wo der Gesangverein noch ein Lied sang und am Schluß „Deutschland, Deutschland über alles“ gemeinsam gesungen wurde. Darauf fuhr der Wagen mit seiner Begleitung in der Schwarzwälder Tracht seinem Ziel zu.

— Calw, 4. Oktober. Heute feiert Oberlehrer a. D. Jakob Rädle mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 74., die Jubilarin im 73. Lebensjahr. Beide sind körperlich und geistig noch überaus rüstig. Die Feier fand im engsten Familienkreise in Anwesenheit von 5 Kindern und 11 Enkeln statt.

Freudenstadt, 4. Oktober. (Spenden für die Winterhilfe.) In der Oberamtsstadt Freudenstadt wurden insgesamt rund 700 Ztr. Kartoffeln, 120 Zentner Getreide, 12 Ztr. Kraut, 12 Pfund Butter, ein Riesenkräutchen, 50 Pf. Bohnen, 150 Eier, einige Glas Honig, Zucker, Nudeln, Speck und viele Körbe Obst abgeliefert.

Neuenbürg, 4. Oktober. In den Klassenzimmern der Volksschule Neuenbürg ist in letzter Zeit das Bildnis unseres Volkshelden Adolf Hitler als wirkungsvoller Wandbild zum Aushang gekommen. Aus eigener Kraft, mit viel Liebe und Opferbereitschaft, haben die Kinder der einzelnen Klassen, ob arm oder reich, die Scherlein allmählich zusammengebracht und zum Teile öfters das Bepfeilfen sieh vom Munde abgepaßt, um das Bildnis ihres geliebten Führers erwerben zu können und immer vor Augen zu haben. Darum hats auch ein wenig lange gedauert, aber geschafft haben sie's, ohne Unterstützung der Schulleitung.

Tübingen, 3. Oktober. (Unfall.) Beim Apfelbrechen ist gestern vormittag ein 54 Jahre alter Metzgermeister von der Leiter gestürzt. Er trug eine starke Verletzung der Wirbelsäule davon und mußte in die chirurgische Klinik verbracht werden.

Stuttgart, 4. Okt. (Württ. Staatstheater.) Das Schauspiel bereitet für Samstag, den 14. Oktober, die Erstaufführung von Eugen Günsters Lustspiel „Wetter veränderlich“ vor, das mit höchstem Erfolg über alle deutschen Bühnen geht. Die Inszenierung befolgt Kurt Junfer.

Tödlicher Unfall. Am Dienstagmittag wurde das 5 Jahre alte Töchterchen des Straßenbahnkontrollieurs Laun das in der Poststraße in Berg am äußersten Rand des Bürgersteigs stand, durch den Luftriif eines vorbeifahrenden Autos so unglücklich am Kopf getroffen, daß es infolge der schweren Verletzung alsbald starb.

Vom Reichsbund Volkstum und Heimat. Nach der Eingliederung der Spingerverbände der Volkstums- und Heimatorganisationen in den neugegründeten „Reichsbund Volkstum und Heimat“ wurde mit der Leitung der alemannisch-schwäbischen Landschaft der Dichter Wilhelm Rohde-Kottenrodt beauftragt. Die organisatorische Leitung der Landschaft Alemannen-Schwaben, die Baden, Württemberg und Hohenzollern umfaßt, liegt in Händen von Hans Teichmann-Freiburg.

Lustigkeitswoche in Stuttgart. Die Ortsgruppe Stuttgart des Reichslustigkeitsbundes veranstaltet vom 11. bis 18. Oktober in Stuttgart eine große Lustigkeits-Werke-woche, deren Zweck es ist, die Bevölkerung in die Fragen des gesamten Lustigkeits einzuführen und möglichst vielen Einwohnern Groß-Stuttgarts Gelegenheit zu geben, sich im Lustigkeits praktisch auszubilden.

In Oesterreich verboten. Das Oesterreichische Bundeskanzleramt hat das Stuttgarter Neue Tagblatt für das österreichische Bundesgebiet bis zum 1. Januar 1934 verboten.

Heilbronn, 4. Okt. (Vorsicht beim Obstbrechen.) Beim Obstbrechen stürzte Frau Kraus von Binswangen vom Baum. Mit schweren Verletzungen mußte sie ins Krankenhaus Redarulum verbracht werden. — In Nordheim fiel der 45 Jahre alte verheiratete Landwirt Friedrich Donner vom Baum. Mit einer schweren Gehirnerschütterung wurde er bewußtlos vom Plage getragen. — Auch in Redarulum stürzte ein älterer Bürger beim Apfelbrechen vom Baum. Mit einem Schlüsselbeinbruch wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Heilbronn, 4. Okt. (Gerechte Strafen für Tierpualerei.) Vor dem Richter in Heilbronn standen drei Tierquäler: ein Landwirt erhielt wegen Ueberanstrengung eines Pferdes 20 RM. Geldstrafe, ein anderer wegen Mißhandlung eines Pferdes mit der Peugabel 80 RM. Geldstrafe und ein Metzger wegen Mißhandlung eines Hundes 40 RM. Geldstrafe.

Boufingen OÄ. Kraus, 4. Okt. (Tod durch Tollkirschen.) Einer kleinen Familie wurde auf tragische Weise ihr einziges 2 1/2 jähriges Söhnchen entzissen. Das Kind, das mit seinen Eltern auf dem Felde gewesen war, hatte unbemerkt Tollkirschen gegessen und ist trotz ärztlicher Bemühungen an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Leutkirch, 4. Okt. (Abgebrannt.) In Haldau OÄ. Leutkirch ist in dem großen Oekonomiegeldes des Landwirts Hof ansehend durch Selbstentzündung des Dehmdes ein Feuer ausgebrochen, das sich mit riesiger Schnelligkeit über das 35 Meter lange Gebäude ausbreitete. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden, da die Löschmaßnahmen durch Wassermangel erschwert waren.

Friedrichshafen, 4. Okt. (Brand.) Am Mittwoch mit tag brach in dem Anwesen des Landwirts Brugger in Altmannswiller bei Friedrichshafen ein Brand aus, dem Scheuer und Stallungen ganz zum Opfer fielen. Der 12 jährige Sohn des Brugger wollte mit ca. 15 bis 20 Garben Stroh, die vor der Scheuer lagerten, ein Feuer machen. Der sofort herbeigerufenen Feuerwehr von Friedrichshafen gelang es nur noch, einen Teil des Wohnhauses zu retten.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Achtung Jungvolkführer!

Es fehlen mir noch einige Stärkemeldungen der Standorte, sowie die Anschriften der Führer. Rachmals fordere ich die Führer, diese Meldungen sofort zu machen, da sonst keine geordnete Arbeit möglich ist.

Am Freitag, 6. Oktober, ist um 1/7 Uhr nachmittags eine Besprechung aller Jungvolkführer des Oberamts. Treffpunkt: vorderer Seminareingang. Erscheinen unbedingt notwendig!

Becht.

J. P. Walddorf

Die nst: Freitag, 6. Okt., um 8 Uhr in der Schule. Alles erscheint pünktlich. — Es ist auch für die verpflichtend, die in die Hitlerjugend übertreten.

Fink, Standort!

Jungvolk „Bergwald-Fähnlein“

Die Jungzüge von Eshamina, Ebershardt, Wart (mit Wenden) und Pfondorf-Mindrosbach finden sich am Sonntag, 8. Oktober, bis 9 Uhr vormittags auf dem Sportplatz in Rottfelden ein, Richtung in Rottfelden. Einmündung des Jungvolkes, Geländespiele. Brotbeutel, Weiser mitbringen.

Fähnleinführer Morin.



Am Donnerstag 20 Uhr Untreten ganzer Trupp Stahlhelmheim

Zwei Kinder verbrannt

Kerkargartach OÄ. Heilbronn, 4. Okt. Am Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr wurde in dem der Familie Reich gehörigen Gebäude im Widmannsot bei Kerkargartach im Dachstuhl ein Brand entdeckt. Die Ortsfeuerwehr war sofort zur Stelle und schlug, da das Haus verschlossen war, das Dach ein, wobei sie zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren leblos im Stroh liegend auffand. Das eine Kind war bereits tot, das andere stark auf dem Wege zum Krankenhaus. Die Eltern und eine ältere Schwester der Kinder waren ausgegangen und lebendig die beiden Jünglinge blieben im Haus, die vermutlich unter dem Dach, wo Hen und Stroh lagen und sich auch ein Schlafzimmer befand, hängelten. Der Dachstuhl ist teilweise ausgebrannt, Mobiliar verbrannte nur wenig, ist aber durch Wasser stark beschädigt.

Sagung von 2400 Amtswaltern

Stuttgart, 4. Okt. Am Montag und am Dienstagabend versammelte die Kreisleitung Stuttgart sämtliche Amtswalter der PD., um rücksehend auf die Arbeit des vergangenen halben Jahres einzugehen und zukunftsweisende Richtlinien für die kommende Winterarbeit auszugeben. Kreisleiter Maler gedachte des verstorbenen SA. Mannes Paul Scholpp, des Geburtstages des Reichspräsidenten und begrüßte den zur Versammlung erschienenen Reichstatthalter Murr. Darauf wandte er sich den Aufgaben der Zukunft zu. Der Kreisobmann des NS-Lehrerbundes, Pfall, erbat sich für die großen kulturellen Aufgaben, die sich die NS-Lehrer gestellt haben, die Mitarbeit aller Amtswalter. Der Landtagsabgeordnete Bühner als Vertreter des gewerblichen Mittelstandes setzte sich in lehrerhaftlichen Worten für den nationalsozialistischen Staat ein und betrachtete es als die größte Tat des neuen Staates, daß er den Klassenkampf in jeder Weise überwinden habe. Die Frage der Konsumvereine und der Warenhäuser sei, wie alle wirtschaftlichen Fragen, nicht übers Rnie zu brechen und bei der Behandlung dieser Probleme müsse man davon ausgehen, daß durch unbedachte Lösung der Arbeitsmarkt nicht von neuem belastet würde. Oberbürgermeister Dr. Strölin behandelte in sachlichen Ausführungen das Gebiet der städtischen Arbeitsbeschaffung. Staatsrat Waldmann nahm zur Frage des Doppelverdiensternums Stellung und forderte, daß man hier nicht schematisch, sondern nach den jeweiligen Bedürfnissen vorgehen solle und nicht dort eingreifen dürfe, wo die Not ein Doppelverdienst fordere, sondern dort solle scharf und mit Rücksichtlosigkeit angegriffen werden, wo das Doppelverdiensternum zum Schaden der Allgemeinheit sich auswirke. Zum Schluß ergriif, begeistert begrüßt, Reichstatthalter Murr das Wort. Er wies die Amtswalter darauf hin, daß in der pflichtgetreuen Ausübung der Kleinarbeit der Erfolg der Partei beruht habe und beruhen werde. Die Amtswalter seien die Prediger der nationalsozialistischen Idee, SA. und SS. die Kämpfer. Dort, wo der innere Feind in Biedermannsmiene unter der Maske des Nationalsozialismus umgebe, da müßten die Amtswalter mit harter Hand zugreifen. Sie dürften gewiß sein, daß ihnen das Vertrauen des Reichstatthalters gehöre, so wie er das Vertrauen des Führers besitze. Nichts dürfe den Einzelnen wankend machen in der Erfüllung seiner Pflicht, dann werde auch das Werk des Führers zur Vollendung geführt werden. Mit einem Sieg-Heil auf das deutsche Volk, den 60 jährigen Generalfeldmarschall und den Führer schlossen die erhebenden Kundgebungen.

Der Reichstatthalter begrüßt die Turnerjugend

Stuttgart, 4. Okt. Zur Eingliederung der württembergischen Turnerjugend in die Hitlerjugend hat der Reichstatthalter folgende Erklärung erlassen: Wenn die Turnerjugend nunmehr in den Reihen der Hitlerjugend marschiert, dann vollzieht sich damit nur eine zwangsläufige Entwicklung. Das gemaltige Erleben des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart hat jedem, der den Vorzug besaß, jene Tage miterleben zu dürfen, deutlich zum Bewußtsein gebracht, daß körperliche Erziehung, Jahnlicher Geist und Nationalsozialismus unzertrennlich zusammen gehören. Das Wollen eines Jahn und der Wille Adolf Hitlers werden nun aus der deutschen Jugend jenes Volk formen, das körperlich geübt, in geistiger Einheit sich eine glückliche Zukunft schaffen wird.

Eingziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens
 Stuttgart, 4. Okt. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat am 14. September 1933 (Reg.-Bl. Seite 367) eine Verordnung über die Eingziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens erlassen. Nach dieser Verordnung sind die in Württemberg befindlichen Sachen und die hier zu Lebenden oder verwerblichen Rechte der Kommunistischen und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und ihrer Hilfs- und Erbauungsorganisationen zum Nutzen des Landes Württemberg einzuziehen, welche Vereinigungen usw. als Hilfs- und Erbauungsorganisationen anzusehen sind, hat das Innenministerium - Politische Polizei - durch Verordnung vom 30. September 1933 (Staatsanzeiger Nr. 228 vom 30. September 1933) bestimmt.
 Die einzuziehenden Sachen und Rechte werden durch besondere Beauftragte (Liquidatoren) verwertet. Liquidatoren sind die Bezirksnotare. Die örtliche Zuständigkeit der Liquidatoren kann bei den Oberämtern, Polizeidirektionen und Polizeiamttern erfahren werden. Die Liquidatoren werden die Gläubiger der von der Eingziehung Betroffenen durch Bekanntmachung in den zuständigen Besitzamtblättern demnächst auffordern, ihre Ansprüche anzumelden. Die Anmeldung der Ansprüche beim Innenministerium - Politische Polizei - ist dabei zu unterlassen. Wegen der Uebernahme von einzuziehenden Vermögenswerten haben sich Interessenten an die zuständigen Liquidatoren zu wenden.

Geborben
 Nagold: Albert Lutz, 34 Jahre alt.

Wetter für Freitag
 Von dem über Norddeutschland liegenden Tiefdruckgebiet dringen immer noch Ausläufer nach Mitteleuropa vor. Für Freitag ist immer noch Fortdauer des unbeständigen und leicht kühlen Wetters zu erwarten.

Altensteig-Stadt
 Die Gebäudeeigentümer, welche neue Gebäude errichtet oder bestehende verändert haben oder die glauben, ihre Gebäude seien zu nieder zu

Brandversicherung
 eingeschätzt oder in eine zu hohe Gefahrenklasse eingeteilt, werden zu einer entsprechenden Anmeldung aufgefordert. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß bei Unterlassung der Anmeldung eines unterversicherten Gebäudes zur Höheerhöhung, die Entschädigung im Brandfalle auf der Grundlage des Versicherungsanschlages (also zum Nachteil des Brandgeschädigten) berechnet wird.
 Bürgermeisteramt.

Altensteig-Stadt
 Von der **Landwirtschaftskammer-Umlage** können auf Antrag der Beiträger befreit werden:
 Blumen- und Gemüsegärten, die nur für den Bedarf der eigenen Haushaltung genutzt werden, ferner Hausgärten, deren Fläche weder zum Anbau von Garten- noch von Feldgewächsen verwendet wird.
 Befreiungsanträge sind hier zu stellen.
 Bürgermeisteramt.

Tanzkurs für Anfänger
 verbunden mit Anstandslehre beginnt demnächst. Besprechung und Anmeldung Dienstag, 10. Okt. abends 8 Uhr im Gasthof zum „Stern“.
 Tanzschule Beutler, Nagold

„Ein Frühlingstraum“
 wurde auf dem Wege über die Presse einer der meistbeliebtesten Romane. Ueberall, wo er in der Zeitung erschien, fand er eine überaus herzliche Anteilnahme der Leserschaft, so daß nach Beendigung des Abdruckes zahlreiche Wünsche laut wurden, diese prächtige Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne

als Buch
 erscheinen zu lassen. Ueber 500 Zeitungen kamen diesem Begehren nach und haben teilweise das Buch zu Hunderten bis über Tausend Exemplare abgelehrt!
 Die Presse meldet:
 Wir teilen Ihnen mit, daß Ihr Roman „Ein Frühlingstraum“ unseren Lesern außerordentlich gut gefallen hat. Nach der Buchausgabe ist heute, viele Jahre nach der Veröffentlichung, eine starke Nachfrage.

„Schwarzwälder Tageszeitung“, Altensteig.
 Wir haben in den letzten Jahren insgesamt 350 Exemplare des Romans „Ein Frühlingstraum“ abgesetzt, was in einer Stadt mit 4700 Einwohnern doch recht viel ist.

„Süd-Post“, Kellinghusen.
 Der Roman „Ein Frühlingstraum“, der im „Aller Tagblatt“ zum Abdruck kam, hat in weiten Kreisen der Leser dieses Blattes außerordentlichen Anklang gefunden. Von der Buchausgabe des Romans sind viele Hundert von Exemplaren noch kürzlich gekauft worden.
 „Aller Tagblatt“.

Vorrätig in der Preis 3.60 Mk.
Buchhandlung Lank, Altensteig und Nagold.

Letzte Nachrichten

Die Bershütteln auf der Polengrube sämtlich gerettet
 Kattowiz, 4. Oktober. Die Rettungsarbeiten auf der Polengrube in Eichenau waren wider alle Erwartung von vollem Erfolg gekrönt. Alle 11 Bershütteln konnten gegen 6 Uhr abends geborgen werden. Die Geretteten befinden sich wohl. Gegen 7 Uhr waren die Rettungsarbeiten beendet.
Uebertritt einer Ortsgruppe der Deutsch-Saarländischen Volkspartei zur NSDAP.

Dillingen, 4. Oktober. Die Ortsgruppe Dillingen der Deutsch-Saarländischen Volkspartei hat ihre Auflösung beschlossen und den Mitgliedern den Uebertritt zur NSDAP empfohlen. Wie es heißt, sind entsprechende Verhandlungen auch für die Deutsch-Saarländische Volkspartei in Stadt und Kreis Saarlouis im Gange.

Die Waldbrandkatastrophe bei Hollywood - 61 Tote
 Los Angeles, 4. Oktober. Die Untersuchung der Waldbrandkatastrophe in der Nähe von Hollywood hat ergeben, daß Brandstiftung in Frage kommt. Als Täter ist ein arbeitsloser technischer Bühnenangestellter verhaftet worden. 61 Personen sind bei dem Brand ums Leben gekommen.
Hafentruzzufahrt vor der Oper in Wien

Wien, 4. Oktober. Auf einem der vor dem Gebäude der Oper in der Körntnerstraße stehenden hohen Lichtmasten wurde heute in den Mittagsstunden zur Zeit regsten Verkehrs eine Hafentruzzufahrt aufgezogen. Die Feuerwehr entfernte die Fahne. Tausende von Personen hatten sich inzwischen angelammelt und besprachen den Vorfall. Die Polizei hatte Mühe, den Straßenverkehr aufrechtzuerhalten.

Große Feiern am 9. November in München
 München, 4. Oktober. In einer Parteiverammlung teilte der stellvertretende Gauleiter Rippold nähere Einzelheiten über die großen Feiern am 9. November mit. Der Zug mit dem Führer wird sich genau wie am 9. November 1923 vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle bewegen. Dort wird die Weihe eines Ehrenmals für die Gefallenen des 9. November vorgenommen werden, später auch die Vereidigung der Hitler-Standarte und die Vereidigung von 10 000 bayerischen Bürgermeistern durch Innenminister Adolf Wagner. Schließlich wird auch am 9. November die Grundsteinlegung des Führerhauses in der Arcis-Strasse vollzogen werden.

Zum Tode verurteilt
 Frankfurt a. M., 4. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte den Kochlehrling Reisinger wegen Mordes an dem SA-Mann Hans Handwerf in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch und wegen Mordversuches in drei Fällen zum Tode, dauerndem Ehrverlust und zwölf Jahren Zuchthaus. Der mitangeflagte Fuhrmann Ernst Ankele wurde wegen schweren Landfriedensbruchs zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Dritte Reichsautobahn Berlin-Stettin
 Berlin, 4. Oktober. Wie der „Angriff“ von zuständiger Stelle erfährt, kommt als nächste Autobahn die Strecke Berlin-Stettin in Betracht. Mit dem Baubeginn ist in wenigen Wochen zu rechnen.

Ein Staatskommissar für Zoppot
 Danzig, 4. Oktober. Der Danziger Senat hat auf Grund der Verordnung über die vorübergehende Einziehung von Staatskommissaren in Gemeinden den stellvertretenden Kreisleiter der NSDAP, Lamp aus Herzberg zum Staatskommissar für die Stadt Zoppot bestimmt.

Bringe morgen von 9 Uhr ab nochmals **billige Zwetschgen Tomaten** feinste Tafeltrauben **Apfel und Birnen** Frau Koch.

Die Ziehungsliste der Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung (Amtliche Gewinnliste der 1. Serie) ist erschienen und ab heute zum Preise von 10 Pfg. zu haben in der

Buchhandlung Lank Altensteig und Nagold.

Freitag vormittag von 9 Uhr ab wird im Schlachthaus auf der Freibank

Rindfleisch ausgehauen das Pfund zu 55 Pfg.

Osramlampen Sicherungen kauft man bei **Heinrich Müller, Altensteig** Flaschnerel und Installationsgeschäft / Fernsprecher Nr. 226.

Sensation brachte der Film **Killerjunge Quex** Die Buchausgabe ist zum Preis von Mk. 2.85 zu haben in der **Buchhandlung Lank** Altensteig u. Nagold

Schwarzwald-Verein Ortsgruppe Altensteig
 Am Freitag, den 6. Oktober 1933, abends 8 Uhr findet bei Mitglied Ernst Dähler, Bahnhofrestauration eine **außerordentliche Hauptversammlung** statt.
 Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung - Gleichschaltung - ist vollzähliges Erscheinen notwendig.
 Der Vorstand.

Fünfbronn - Garrweiler.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Samstag, den 7. Oktober 1933
 im Gasthaus zum „Goldenen Stern“ in Altensteig stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Adam Schaible Sohn des Friedrich Schaible Postbote Fünfbronn
Helene Schnierle Tochter des † Johs. Schnierle Bäcker Garrweiler
 Kirchgang um 1 Uhr in Altensteig.



Spenden für das deutsche Winterhilfswerk durch alle Banken, Sparkassen und Postämter oder Postkonten: Winterhilfswerk Berlin 7.700



Verkaufsniederlage: **Chr. Burghard Jr., Altensteig**

Das **Ämtliche Kursbuch** Südwestdeutschland und die wichtigen Linien der Schweiz Winter 1933/1934, gültig ab 8. Oktober Preis M. 1.30 ist zu haben in der **Buchhandlung Lank** Altensteig und Nagold.

Briefhüllen mit Aufdruck liefert rasch und billigst die **B. Metzler'sche Buchdruckerei** Altensteig